

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.  
N<sup>o</sup> 56. Freitag den 19. Juli 1872.

## Erlass, die Bestellung der Militairpflichtigen vor der Königlichen Departements-Ersatz- Commission betr.

Den mit Führung der Stammrollen beauftragten Ortsbehörden werden in den nächsten Tagen die Vorladungen der in ihren Orten aufhältlichen Militairpflichtigen zur Bestellung vor der Königlichen Departements-Ersatz-Commission zugehen und erhalten diese Behörden mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Unterzeichneten vom 5. v. M. Anweisung, diese Ordres den Bestellpflichtigen sofort gehörig zu behändigen und dieselben unter nochmaligem Hinweis auf die für den Fall des Ausbleibens oder des unpünktlichen Erscheinens in § 176<sup>2</sup> der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen zum pünktlichen Erscheinen in den Aushebungsterminen anzuhalten, auch für deren in § 96<sup>1</sup> der Ersatz-Instruction vorgeschriebene Begleitung Sorge zu tragen.

Dresden, den 15. Juli 1872.

Der Civilvorsitzende der Königl. Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirktes Wilsdruff.  
von Vieth.

Ludwig.

## Feuerwehr!

Sonnabend, den 20. Juli, Nachmittag 6 Uhr

Uebung der Mannschaften der ersten Spritze, der Arbeiter-Abtheilung, der Steiger-Section und der Wachtschaar auf dem Marktplatz.

Alle Mannschaften und Chargirte haben nicht zu unterlassen, ihre respectiven Abzeichen anzulegen.

Advocat Ernst Sommer,  
städtischer Feuerlösch-Director.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 18. Juli 1872.

Vorüber sind die Festtage unserer Turnerschaft, mit Ihnen die Freuden derselben, und es bleibt nur die schöne Erinnerung daran im Herzen zurück. Das ganze Fest ist als ein gelungenes Ganzes zu betrachten; das Programm konnte an beiden Tagen ohne irgend welche Störung innegehalten werden, denn das Wetter war ausgezeichnet schön. Versuchen wir noch einmal in Kürze das Ganze an uns vorüberzuführen. Der Sonntag Vormittag führte uns mit klingendem Spiele gegen 400 jugendlich kräftige Gestalten in unsere schön geschmückte Stadt ein, von denen der größte Theil in Privathäuser verquartirt wurde und darin die allerfreundlichste Aufnahme gefunden hat; gegen 2 Uhr entfaltete sich im hiesigen Schlossgarten ein imposanter Festzug, welcher sich, auf dem Marktplatz angekommen, durch Aufnahme von einigen 30 weißgekleideten Festjungfrauen und der beiden städtischen Collegien noch schöner gestaltete; hier wurde zunächst den Gästen unserer Stadt durch Herrn Bürgermeister Kroschmar ein herzliches und freundiges Willkommen zugerufen, welches sich während des Anzuges durch die Straßen vielfach wiederholte, wobei mancher sehnsüchtige Blick der Turner nach den Feststern gesandt wurde, aus denen es Blumensträußchen auf sie herabregnete. Auf dem Festplatz angekommen, sprach programmgemäß Herr Adv. Sommer die Festrede, in welcher derselbe die socialen Zustände, die Bewegungen auf kirchlichem Gebiet und die jetzigen politischen Zustände Deutschlands berührte und dabei erläuterte, auf welchen Standpunkt der Turner den ersten beiden Fragen gegenüber sich zu stellen habe, schließend mit einem Hoch auf das geeinte Deutschland, seiner Regierung und Kaiser; hieran schloß sich der Gesang: „Turner auf zum Streite“, und es ging in der That zum Kampf und Wettstreit auf dem Turnplatz, währenddem concertirte das Kgl. Bergmusikchor aus Zauderoda bis zum Abend; nach Schluß des Turnens fand noch die Vertheilung von Lorbeerkränzen an 12 der besten Turner durch die Festjungfrauen statt; der Abend bot Tanzlustigen auf 2 Sälen Gelegenheit zu Vergnügungen. Die am Montag früh ertönende Reveille lockte zeitig die Turner auf die Straßen, wo uns manch heitres Bild jugendlichen Uebermuthes geboten wurde, bis daß ein Trupp nach dem andern unter Hochrufen unsere Stadt wieder verließ. Der Montag Abend vereinigte noch einmal die hiesige Turnerschaft mit dem größ-

ten Theile der Einwohner im Garten der Restauration zum Concert und später im dortigen Saale zum Ball, bei welchem frohe Heiterkeit bis zum Schluß die Wärze war.

— Wie wir hören, wird der Festzug sowie das ganze Fest unserer Bürgerschützengesellschaft durch die Theilnahme auswärtiger Schützengesellschaften nächsten Sonntag eine besondere Weihe erhalten; wünschen wir dem Feste einen gleich schönen vom Wetter begünstigten Verlauf; hoffentlich wird es unsere Einwohnerschaft auch diesmal an Festschmuck nicht fehlen lassen.

Das „Dr. J.“ berichtet aus Dresden: Ein 17 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz wohnenden Schuhmachers, hatte am verwichenen Sonntage Abend, als sie sich allein in ihrer Wohnung befand und mit Lesen beschäftigte, das Unglück, mit ihren Kleidern dem Lichte zu nahe zu kommen, so daß erstere in Brand geriethen und binnen kurzer Zeit der ganze Körper des armen Mädchens von Flammen umgeben war. Leider hat dasselbe so erhebliche Brandwunden davongetragen, daß trotz aller angewandten ärztlichen Hülfe am 17. Juli unter unsäglichem Schmerzen dessen Tod erfolgte.

Am 16. d. ist der fünfjährige Sohn eines am Bischofswege Nr. 16 in Dresden wohnhaften Schuhmachers aus einem Fenster der 4 Treppen hoch gelegenen elterlichen Dachwohnung herab auf die Straße gefallen und auf der Stelle todt geblieben. Der Knabe, welcher bereits im Bette gelegen und geschlafen hat, ist in Abwesenheit der Eltern erwacht, scheint in der Dunkelheit auf den unteren Betttrand und von da durch das niedrige Fenster hinaus auf das Dach gestiegen und herabgefallen zu sein.

Im Verlage von C. C. Meinheld und Söhne in Dresden ist jetzt als XXIV. Band der „Juristischen Hausbibliothek“ das „Wasserrecht nach gemeinem und königlich sächsischem Rechte, bearbeitet von Herrn Advocat Rißmann in Rößwein,“ erschienen. Dieses nützliche Handbuch empfehlen wir Allen, welche als Grundbesitzer mit Wasserfragen zu thun haben, zur Anschaffung.

Am vorigen Sonnabend hat ein von Norden kommendes schweres Hagelwetter mit mächtigen Schloten die Gegend von Zschitz (bei Mügeln) bedeutend heimgesucht. Desgleichen wird gemeldet, daß am Sonntag Mittag ein furchtbares Hagelwetter einen Theil des Saal- und des Anstruthales bei Naumburg verwüstet hat. An einzelnen Stellen lagen die Eisschichten einen Drittel-Meter hoch.